

große Oberfläche und könnten so als Adsorbentien wirken, meint Dr. Rene Gottschalk vom Gesundheitsamt in Frankfurt am Main.

HINTERGRUND

Wie gefährlich sind Sextäter?
Prognosen zur Gefährlichkeit von Sexualstraftätern sind umso sicherer, je häufiger eine Nachsorge stattfindet. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Punktwert-Absturz in Bremen
Bremer Ärzte haben zuviel für Patienten aus dem Umland geschuftet. Dadurch kam es zum Punktwertverfall. **7**

Werben um freiwillig Versicherte
Die BKK Fahr will mit einem neuen Kombi-Beitragssystem freiwillig Versicherte in der GKV halten. **8**

MEDIZIN

Leitsymptom Halsschmerzen
Zur Differentialdiagnose bei Halsschmerzen ist es wichtig, eine sorgfältige Racheninspektion vorzunehmen. **10**

Paul-Ehrlich-Preis-Verleihung
Richard A. Lerner (links) und Peter G-Schultz aus La Jolla erhalten heute in Frankfurt/Main den Paul Ehrlich-Preis. **11**

WIRTSCHAFT

Versteckte Arbeitslosigkeit
Die Statistik lügt: In Deutschland suchen viel mehr Menschen als offiziell angegeben wird einen Arbeitsplatz. **12**

Droht die Staatsmedizin?
Wird in Deutschland der Medizinbetrieb verstaatlicht, fragt Ironius. **13**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Krimis über die eigene Arbeit
Kathy Reichs ist forensische Anthropologin. Was sie im Job erlebt, inspiriert sie zu ihren Krimis. **15**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177
Redaktion: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 58870
(06102) 58740
Verlag: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506123
Internet: E-m:
Web:
Pr:
de
de

ZB
2609 17
ZB MED

nen in Deutschland, wie bereits kurz berichtet, vorgestern in Berlin ergebnislos verhandelt. Die Positionen lagen weiterhin weit auseinander – auch wenn beide Seiten Verständnis für die Position des jeweils anderen äußerten.

„Wir sind sehr enttäuscht“, sagte Heike Wolfram, Verhandlungsführerin des Arzthelferinnen-Berufsverbandes (BdA). Die Arbeitgeber

nen künftig noch motivieren, ihren Chefs dabei zu helfen, zum Beispiel im Selbstzahlerbereich zusätzliche Einnahmen zu generieren, wenn es nicht einmal eine minimale Gehaltserhöhung gibt?“

Die Arbeitgeber hatten eine Erhöhung der Ausbildungsbezüge um 20 Euro pro Monat in allen drei Ausbildungsjahren angeboten. Bei den Gehältern der Arzthelferinnen – der BdA hatte sechs

raum genort Verhandlung ber, Sanitäts „Jede minim Honorars hä Vorjahren w mann sprich Lage. Am 15 die nächste geben. Beide bis dahin me Gesundheits

Impfexperten plädieren für MVA-Impfstoff

NEU-ISENBURG (mut). Wenn Personen aus Zentren für hochkontagiose Erkrankungen jetzt vorsorglich gegen Pocken geimpft werden, dann sollten sie eine Vorimpfung mit modifiziertem Vaccinia-Virus Ankara (MVA) erhalten, um das Risiko für Impfkomplicationen zu verringern. Dies sagten fünf von sechs befragten Impfexperten der „Ärzte Zeitung“.

Die Infektiologen und Mikrobiologen hatten teilweise Ende der 70er Jahre selbst mit MVA geimpft und gute Erfahrungen gemacht. Allerdings ist umstritten, ob die Impfung aus MVA und Hauptimpfstoff ähnlich gut vor Pocken schützt wie der Hauptimpfstoff alleine. Bayern will Freiwilligen eine MVA-Impfung anbieten, sieht aber rechtliche Probleme: Derzeit gebe es keine Chargenprüfung für MVA, so ein Sprecher des Gesundheitsministeriums in München. Eine solche Prüfung sei aber Voraussetzung, um mit MVA zu impfen. **Siehe auch Seite 9**



Teilnehmer der Präventions-Runde in Berlin: Brigitte u Deutschen Schlaganfall-Hilfe, Lipid-Spezialist Prof. Geru Chef Dr. Thomas Strümgmann (von links).

Spende für Schlaganfall-Hilfe

BERLIN (eb). Der erste Tag des Cholesterins am vergangenen Mittwoch, mit dem die Deutschen dafür sensibilisiert werden sollten, sich mehr um ihre kardiovaskulären Risikofaktoren zu kümmern und Prävention zu betreiben, hat der Deutschen Schlaganfall-Hilfe und der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen rund 45 000 Euro gebracht. Das Geld wurde vom Unternehmen Hexal gestiftet, das für jeden der die bei einer A Cholesterin-Sp ließen, rund 3 Entgegengeno Spende von Li herrin der Schlaganfall-H abend hatte i eine Talkrund stattgefunden. ventiv behand Paradoxon.

Bald nur noch eine KV in Rh

Gesundheitsministerin Dreyer kündigt Zusammenlegung der bisla

MAINZ (chb). Die Tage der vier rheinland-pfälzischen KVen sind gezählt. Das kündigte Landesgesundheitsministerin Malu Dreyer am Mittwoch in Mainz an. Der Referentenentwurf aus dem Bundesgesundheitsministerium sehe eine Professionalisierung der KVen vor. Dazu gehöre, die Stelle des KV-

Vorsitzenden mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter zu besetzen sowie eine Mindestgröße für Kassenärztlichen Vereinigungen. In Rheinland-Pfalz bleibe dann nur die Möglichkeit, die jetzt vier KVen (Rheinhausen, Koblenz, Pfalz und Trier) zu einer landesweiten Vertretung zusammenzufassen. Die

Ministerin sich mit ihnen gem Übergangsreg wollen. Dreyer daß es keinesf Anliegen sei, d zulegen. Sie lo gute Zusamm Ärzten im Lan